



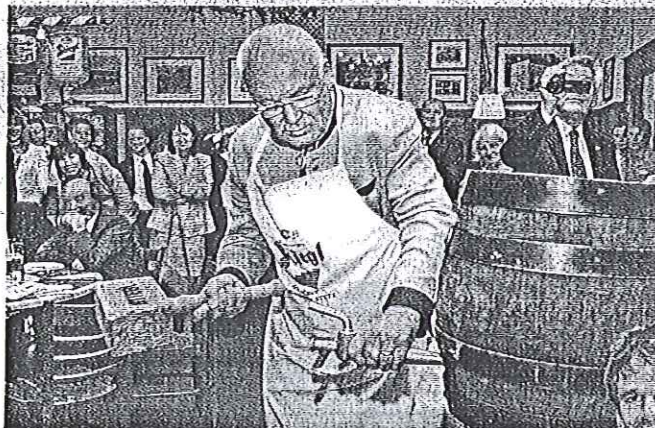
Prost auf Salzburger Gespräche: Alois Steinbichler, Dragijana Petrovic u. Musa Xhaferi (v.li.) wollen Finanznöte lösen

Ein Abend zum Runterschlucken

Salzburg. Ex-Landeshauptmann **Franz Schausberger** lässt's seit Sonntag wieder hoch hergehen. Zum sechsten Mal bringt sein Institut der Regionen Politiker, EU-Lobbyisten, Fachexperten und Wirtschaftsvertreter drei Tage im Salzburger Kongresshaus zusammen. Thema der 264 Teilnehmer aus 22 Ländern heuer: Rezepte gegen den kommunalen Finanzkollaps.

Bevor's an die gemeinsamen Sorgen ging, gab's am Sonntagabend in Stiegl's Brauwelt eine Art Heimatabend buchstäblich zum Runterschlucken. Mit dem Fassantrieb, bei dem Ex-Politiker Schausberger ganze Routine bewies, eröffnete er zugleich das Buffet mit Schweinsbraten, Ripperl, Surschopf, Kaspaßln und böhmischen Mehlspeisvariationen. Dazu G'stanzmusi, das zieht. Der Wirt musste einen zweiten Saal eindecken, um den Ansturm zu bewältigen.

Brüsseler Spitzen wie Österreichs Regional-Kommissar Johannes Hahn lassen diesmal bei der Salzburger Konferenz aus, sondern werden vertreten vom Energie-



Referenten der Generaldirektion, **Martin Mitov**, sowie EU-Rechnungshof-Mitglied **Szabolcs Fazekas**. Da sind auch Mazedoniens Minister für Selbstverwaltung, **Musa Xhaferi**, Serbiens Wirtschafts-Staatssekretärin **Dragijana Petrovic** und drei kroatische Regionalpräsidenten. Das Österreicher-Fähnlein führt Kommunalkredit-General **Alois Steinbichler** an. Weiters vom Wirtschaftsblatt entdeckt: Energie-AG-Wasser-Chef **Christian Hasenleithner**, Verbund Forschungsleiter

O'zapft is: Ex-Politiker **Franz Schausberger** zeigt am Bierfass ganze Routine und eröffnet gleich das **Salzburger Hausmannskost-Buffet** mit

Wolfgang Pell, PwC-Gesundheitsreferentin **Andrea Kdolsky**, die Banker **Ernst Rosi** (RZB) und **Werner Weihs-Raabl** (Erste Group) und Kapsch Traffic-Lobbyist **Eric Kroiher**.

Die Veranstaltung ist eine Demonstration für Regionalität statt EU-Zentralismus. Schausberger zeigt sich auch in eigener Sache kämpferisch. Weil er sich in Salzburg zu wenig unterstützt fühlt, geht der „Mister Regionen“ in einem Jahr mit dem Kongress ins Design-Center Linz.

MICHAEL J. MAYR
michael.mayr@wirtschaftsblatt.at

